



Lokale Agenda in Grünau zum Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

Schwerpunkt:

**„ Ökologische Modellsiedlung und Wohnen im
Grünen“**

Lokale Agenda in Grünau



Leipziger Agenda 21

Die UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 verabschiedete die so genannte „Agenda 21“. Diese enthält u. a. die Aufforderung an Städte und Gemeinden in der gesamten Welt, ihr Wirken so einzurichten, dass sie auch noch für die Nachkommen bewohnbar bleiben. Es sollen also nachhaltige Entwicklungen auf den Weg gebracht werden. Diesen Aufgaben widmet sich die Leipziger Agenda 21.

Lokale Agenda Grünau

Da sich Grünau wesentlich von anderen Leipziger Stadtteilen unterscheidet, haben Grünauer/-innen im April 1997 eine eigene Arbeitsgruppe für die spezifischen Belange von Leipzig-Grünau gegründet. Diese trifft sich in regelmäßigen Abständen, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung des Stadtteils zu erreichen.

Unsere Ziele

Eine zukunftsorientierte Entwicklung des Leipziger Stadtteils Grünau mit folgendenden Schwerpunkten:

- Erhöhung der Wohnzufriedenheit
- Erhalt der sozialen Lebensfähigkeit
- Mehr und bessere Freizeit- und Bildungsangebote
- Lösung von aktuellen Problemen: schnell, unbürokratisch, nachhaltig
- Imageaufwertung Grünaus

Um diese Ziele zu erreichen, bringen wir uns ein in die strategischen Überlegungen zur Zukunft Grünaus, für die sich auf der Grundlage vorhandener Potenziale drei Entwicklungsrichtungen abzeichnen:

- Grünau als Gartenstadt, Wohnen im Grünen
- Grünau als Bildungsstandort mit vielfältigen Angeboten für alle Altersgruppen
- Grünau als ökologische Modellsiedlung mit niedrigen Betriebskosten

Wer sind wir

Wir sind eine informelle Arbeitsgruppe engagierter Stadtteilakteure aus den Bereichen Stadtverwaltung, Politik, Wohnungsunternehmen, soziale Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände, Bildungs- und Kultureinrichtungen, stadtteilorientierte Bürgervereine sowie interessierte Bürger/-innen.

Weitere Informationen erhalten Sie:

Volkshochschule Leipzig

Dr. Sylvia Börner, Tel.: 123 6027

Dr. Evelin Müller, Tel.: 2 55 65 41, KOMM e. V. Leipzig-Grünau,

Benita Ruschitzky, Tel.: 4 29 00 49, Stadteilladen Leipzig-Grünau

Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

Quartiersmanagement Grünau zum Themenbereich „Ökologische Modellsiedlung und Wohnen im Grünen“:

Moderne Energiesysteme in der Platte, niedriger Wasserverbrauch, optimale Verkehrslösungen. Wie zukunftsfähig ist die Platte? Gibt es Chancen, Grünau langfristig als Wohnstandort zu profilieren? Grün und Ruhe sind schon heute die Stärken Grünaus. Wie gut sind Freiflächen, Natur und Landschaft geeignet, als positive Besonderheiten des Stadtteils zu wirken? Die Agendagruppe Grünau geht diesen Fragen nachgehen.

Ansprechpartner:

- *Lokale Agendagruppe Grünau:*
Dr. Sylvia Börner, Tel 123 6027, Benita Ruschitzky, Tel. 4 29 00 49,
Dr. Evelin Müller, Tel. 2 55 65 41
- *Postadresse:* Stadteilladen Stuttgarter Allee 19, 04209 Leipzig

Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

Ziele und Herleitung

1. Was ist der Schwerpunkt für eine Weiterentwicklung von Grünau? Warum?

Schwerpunkte:

- ökologische Optimierung
- energetische Sanierung
- Qualifizierung von „grün“

mit dem Ziel, urbanes Wohnen mit Naherholungswerten zu verknüpfen, die Lebensqualität für die Bewohner/-innen zu erhöhen und für eine Entwicklung lokaler Lebenskultur zu sorgen. Energetische Sanierung und Qualifizierung von Grünflächen allein reichen dafür nicht aus. Sie sind wichtige Faktoren der Stadtteilentwicklung, müssen aber in die soziale und kulturelle Infrastruktur eingebunden sein.

WARUM?

- vorhandene Potenziale:
 1. geringe Zahl an Eigentümern mit vielen Wohnungen
 2. standardisierte Bauweise der Gebäude
 3. Freiflächen
- Schwerpunkte bilden Alleinstellungsmerkmal für Grünau
- gesundes, kostengünstiges Wohnen wird für Bewohner mit Durchschnittseinkommen möglich
- Grünau wird durch sein künftiges innovatives Umfeld für andere Zielgruppen (naturverbunden, ökologisch orientiert, junge Familien) interessant. Die Attraktivität des Stadtteiles wird gestärkt.
- durch die Aufwertung des Wohnungsbestandes nach gesundheitsfördernden und ressourcenschonenden Kriterien. kann die Lebensqualität für die Bewohner maßgeblich verbessert und die Energiekosten für die Mieter erheblich reduziert werden.
- Verbesserung der Ressourcen und Energieeffizienz durch die Nutzung erneuerbarer Energien und der damit verbundenen Reduzierung von Treibhausgasen und Luftschadstoffen
- ökologische Optimierung Grünaus bildet ein Zukunftskonzept, das Leipzig in Richtung Zukunftsfähigkeit voran bringt.

Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

2. Welche Chancen und welche Probleme sehen Sie heute und zukünftig für diesen Schwerpunkt in Grünau?

CHANCEN:

- Steigerung der Wohnqualität
- Steigerung der Qualität des öffentlichen Raumes
- Notwendigkeit der Kostenersparnis durch Umbau, da steigende Energiekosten
- effektive Reaktion auf Klimaerwärmung/Beitrag zum Klimaschutz
- nachhaltiger Stadtumbau durch die energetische Sanierung von Gebäuden im Bestand trägt zum Klimaschutz bei
- günstige Voraussetzungen durch oben genannte Potenziale
- Grünau als „Modell“ für ökologische Optimierung
- zahlreiche Freiflächen durch Abriss
- Partner für Freiflächengestaltung vorhanden: NABU; Wald für Sachsen; Ökolöwe; Bib
- Unabhängigkeit von Energieversorgern
- bessere Energiebilanz bei energetischen Sanierungen als bei Erschließung von Neubaugebieten, bestehende Gebäude benötigen im Durchschnitt zwar dreimal soviel Energie zur Wärmeversorgung als Neubauten, tragen anders als Neubauten aber nicht zu zusätzlicher Erschließung und Verbrauch von Flächen bei
- entsprechende Technologien sind vorhanden: hocheffektiver Wärmeschutz, Solarkollektoren, Wärmepumpen, hochautomatisierte Regelungstechnik, Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung

PROBLEME:

- Wie können die Eigentümer von der Umsetzung dieses Schwerpunktes überzeugt werden, bei der relativ guten Energiebilanz der 3-Schichten-Platte?
- hohe Investitionskosten bei energetischer Sanierung und Einsatz innovativer Technologien
- Wie kann dem Mieter die steigende Kaltmiete vermittelt werden?
- Kosten-Nutzen-Verhältnis
- Wie können Eigentümer für innovative Flächennutzungskonzepte gewonnen werden?
- Wie können die Bewohner/-innen für dieses Thema sensibilisiert und interessiert werden?

Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

3. Ist der Ansatz prägend für Grünau? Warum?

Aufgrund der vorhandenen Potenziale (siehe 1.) sowie der steigenden Energiekosten und der klimatischen Veränderungen halten wir diesen Ansatz prägend für Grünau.

4. Welche Risiken bestehen für die weitere Stadtteilentwicklung, wenn das gewählte Handlungsfeld nicht weiterverfolgt bzw. die damit verbundenen Maßnahmen nicht unterstützt werden?

- weiterer Einwohnerverlust
- soziale Entmischung
- unattraktiver Wohnstandort
- weiterer Abriss infolge von zunehmendem Leerstand
- Gefährdung der Wirtschaftlichkeit der Eigentümer und Gewerbetreibenden sowie der Infrastruktur

5. Was sind die Besonderheiten/ Effekte des Ansatzes?

BESONDERHEITEN:

- völlig neuer, modellhafter Ansatz in dieser Größenordnung
- zukunftsorientiert
- beispielgebend für andere Großwohnsiedlungen
- Ansprechen neuer Interessen-/Zielgruppen

EFFEKTE.

- Innovatives Umfeld
- steigende Attraktivität
- Zuzug → neue Infrastruktur, Arbeitsplätze
- „blühende“ Landschaft
- Ort des Lernens für Stadtumbau
- engere Verbindung Mensch-Natur
- Natur wird erlebbar

Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

6. Was macht den Ansatz im Stadtteil bereits erlebbar?

- vorhandene, interessante Freiflächengestaltung:
 - „Grüngürtel“ WK 8.3
 - Kollonaden Grünau WK 4
 - Alte Salzstraße/ Karlsruher Straße
 - Baumpflanzaktion des NABU
 - Mietergärten WK 8
 - Schulhofgestaltung 80. GS mit Beteiligung
 - Solaranlagen Frankenhainer Weg (Unitas)
 - moderne Haus- und Regeltechnik im WK 8 (Lipsia)
 - Umbau im WK 7 durch WBG Kontakt und Pelletheizanlage

7. Werden bestehende Ansätze/ Erkenntnisse einbezogen? Woher kommen sie?

- Bestehende Ansätze/Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis (siehe 6.) werden einbezogen durch:
 - Expertengespräche (Agenda-Forum am 26.03.) zum Thema „Wohnen im Grünen mit geringen Energiekosten
 - Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen (s. auch Punkt 1 Umsetzung)
 - Zusammenarbeit mit Experten vom NABU, Ökolöwen, Klimaallianz u. a.
 - Modellsanierung in Lößnig mit hohem Einsparpotential durch den Einsatz innovativer Technologien, energetischer Gebäudesanierung mittels Wärmeschutz, Solarkollektoren, Wärmepumpen, Lüftungsanlagen, Einsparung von 76% des Primärenergieverbrauchs unter Berücksichtigung eines wirtschaftlich tragfähigen Sanierungskonzeptes (entspricht einer Kohlendioxideinsparung von 428 Tonnen. Das ist soviel, wie zirka 110 Einfamilienhäusern mit einem Vier-Personen-Haushalt das Jahr über erzeugen).

Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

Umsetzung

1. Wie kann die Umsetzung erforderlicher Maßnahmen gesichert werden?

- aktive, breite Öffentlichkeitsarbeit
- enge Zusammenarbeit Stadt, Eigentümer, Bürger, Akteure...
- sichtbare, kurzfristige kleine Maßnahmen, wie
 - Pflanzaktionen
 - einzelne Maßnahmen von Eigentümern
 - Grünau als Praxisfeld für die Wissenschaft (Einbeziehung von Studenten, Forschungsarbeitern) mit spürbarem Nutzen für Eigentümer und Bewohner
 - Sensibilisierung aller Verantwortlichen und Akteure (einschließlich Politik und Verwaltung) für diese Thematik
 - ökologische Optimierung/ Grünau als ökologische Modellsiedlung wird Leitlinie in Grünau

Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

2. Welche Hemmnisse müssen für eine Umsetzung beseitigt werden?

- Notwendigkeit wird noch nicht von allen Beteiligten/Betroffenen erkannt (siehe 2. Probleme)
- hohe Kosten bei der Umsetzung
- Fördermittelpolitik

3. Wie kann die Finanzierbarkeit erforderlicher Maßnahmen gesichert werden?

- bei öffentlichen Gebäuden/Flächen durch öffentliche Hand (Fördermittel)
- gemeinsame Aktionen mit Partnern (NABU, Wald für Sachsen)
- durch Eigentümer und Bewohner, wenn die Notwendigkeit erkannt wird
- Contracting-Projekte

Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

4. Welche (Ziel)Gruppen/Netzwerke werden einbezogen/ unterstützen die Zielsetzung?

- alle Akteure im Stadtteil
- Politik, Verwaltung, Eigentümer
- Stadtteilöffentlichkeitsarbeit
- Wissenschaft und Bildung (HTWK; BSZ...)
- Schulen und Kitas
- Experten
- Ökolöwe, Klimaallianz
- Zusammenarbeit mit der Initiative „Campus Grünau“ mit dem Ziel gemeinsamer Projekte und Motivation von Kindern und Jugendlichen für dieses Thema

5. Welche Maßnahmen zur Ansatzvertiefung sind bereits vorhanden/ Welche Schritte auf dem Weg zu dem von Ihnen formulierten Ziel sind bereits erfolgt?

- Expertengespräche
- Einbeziehung von Wissenschaft und Forschung (HTWK)
- Workshops (unter anderem zum „Grün“ in Grünau)
- Nutzung der Maßnahmen Kommunal-Kombi
- Zusammenarbeit mit weiteren Partnern (Ökolöwe, NABU, Klimaallianz...)

Stadtteilprofil Grünau - Profil für ein neues Image

6. Was sind die wichtigsten Veränderungen die erreicht werden müssen?

- Umdenken, Sensibilisierung aller Beteiligten und Betroffenen für das Thema, als Voraussetzung zur Umsetzung des Beschriebenen.

7. Was sind die nahe liegendsten Maßnahmen die man ergreifen kann?

- Thema kontinuierlich in der Öffentlichkeit innerhalb und außerhalb des Stadtteils tragen
- gute Beispiele/Ansätze stadtteilübergreifend kommunizieren
- kontinuierlich am Thema weiterarbeiten durch:
 - weitere Expertengespräche
 - Projektarbeit in Schulen, Kitas, Kinder- und Jugendeinrichtungen
 - Workshops
- öffentlichkeitswirksame Aktionen, wie
 - Pflanzaktionen
 - Aufräumaktionen
 - Bürgerbeteiligung zu Umbaumaßnahmen
 - ...